

Filmvorführung und Gespräch

„Holodomor – Bittere Ernte“ (Spielfilm, Kanada 2016)

im PuschKino Halle am 6. Dezember 2017

Ort: PuschKino, Kardinal-Albrecht-Straße 6, Tel. 03 45 / 2 04 05 68

Zeit: 6. Dezember 2017, 18.00 Uhr

Filmvorführung und Gespräch in Anwesenheit des Botschafters der Ukraine in Deutschland Andrij M e l n y k und mit einer Einführung von Dr. Kai S t r u v e, Institut für Geschichte der MLU

Birgit Neumann-Becker: *Anlässlich des 100. Jahrestages der russischen Oktoberrevolution ist es an der Zeit, auch in Sachsen-Anhalt an die Massenverbrechen im Namen der kommunistischen Machtergreifung zu erinnern. Gewalt, Terror, Hunger und Angst sind Kennzeichen der Revolution und der späteren Stalin-Ära. Die Folgen schlagen sich in den Biografien der Menschen und in der europäischen Politik bis heute nieder. Es ist unfassbar furchtbares und tragisches Verbrechen, das die Menschen in der Ukraine betraf und zwingend zum Wissensbestand in Bezug auf die Kommunismusgeschichte gehört.*



Szenenbild, Quelle: Pandastorm Pictures

Hintergrund:

Der Film ist die ergreifende Chronik eines fast vergessenen Verbrechens, das zwischen drei und zehn Millionen Ukrainern das Leben kostete. Nachdem es in der Sowjetunion jahrzehntelang verboten war darüber zu sprechen, ist der Holodomor (wörtliche Übersetzung „Tötung durch Hunger“) heute von 16 Nationen als Genozid anerkannt, die EU und die UN haben ihn als „Verbrechen gegen die Menschlichkeit“ bezeichnet. „Holodomor – Bittere Ernte“ ist der erste internationale Spielfilm über die historischen Ereignisse.



Anlässlich des 100. Jahrestages der Oktoberrevolution wollen die Veranstalter an die kommunistischen Verbrechen gegen die ukrainische Bevölkerung, die Teil der Sowjetunion war, erinnern.

Sowjetunion 1932:

Ukrainische Bauern leisten heftigen Widerstand gegen die Kollektivierung ihres Eigentums. Um ihren Willen zu brechen, zwingt die kommunistische Partei unter Stalin die Ukrainer, immer mehr von Ernte und Saatgetreide abzuführen. Die Bevölkerung der „Kornkammer“ genannten Ukraine beginnt zu hungern.

Der junge Kosake Yuri (Max Irons) möchte zum Studium der Malerei nach Kiew gehen – sehr zum Leidwesen seines Vaters (Barry Pepper) und Großvaters (Terence Stamp). Während seine Verlobte Natalka zurückbleibt, trifft Yuri in Kiew seine Freunde wieder, die sich der Kommunistischen Partei angeschlossen haben. Yuri kann ihre Begeisterung nicht teilen, denn er sieht, dass die Menschen in den Straßen hungern und sterben. Er entschließt sich in den Untergrund zu gehen und gegen die Bolschewisten zu kämpfen ...

Filmrezension FAZ:

<http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/spielfilm-holodomor-bittere-ernte-thematisiert-massenmord-14954396.html>

Trailer: <https://www.youtube.com/watch?v=RytUMqe6mk>

Ein Kooperationsprojekt des Verein Zeit-Geschichte(n), der Landesbeauftragten zur Aufarbeitung des SED-Diktatur, der Gedenkstätte Roter Ochse, der Außenstelle Halle der Behörde des Bundesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen und der Botschaft der Ukraine in Deutschland

Der Eintritt ist frei.

Zeit-Geschichte(n) - Verein für erlebte Geschichte e.V.
Große Ulrichstraße 51, 06108 Halle/Saale
TEL 0345 / 2036040
www.zeit-geschichten.de

Weitere Informationen:

Beauftragte des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

(bis 31.12.2016: Landesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR in Sachsen-Anhalt)

Schleiufer 12

39104 Magdeburg

Tel.: 03 91 / 5 60-15 01

Mobil: 0173 / 634 1900

Fax: 03 91 / 5 60-15 20

E-Mail: info@lza.lt.sachsen-anhalt.de